

07.04.2026

Fahrgastinformation in Sachsen inakzeptabel – strukturelle Mängel bei EVU und Infrastruktur



Der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland kritisiert anhaltende und systematische Defizite bei der Fahrgastinformation im Regionalverkehr in Sachsen. Betroffen sind zahlreiche Linien und Verkehrsunternehmen, insbesondere bei Baustellen, Umleitungen und kurzfristigen Fahrplanänderungen.

Regelmäßig kommt es dazu, dass die Auskunftssysteme falsche Daten und Informationen anzeigen. Besonders schwerwiegend ist dies, wenn Züge weiterhin als regulär fahrend angezeigt werden, obwohl sie umgeleitet werden oder ganz ausfallen. An Bahnhöfen führt dies folglich zu unübersichtlichen Situationen, in denen Fahrgäste ohne belastbare Informationen auf nicht verkehrende Verbindungen warten. Das jüngste Beispiel hierfür ereignete sich am Karsamstag auf Fahrten des RE3 Dresden-Neustadt - Hof der Mitteldeutschen Regiobahn, welcher ohne jegliche Information in den gängigen Auskunftssystemen über Riesa umgeleitet wurde. Diese Züge wurden an den ausgelassenen Halten aber nicht als ausgefallen angezeigt. Dies führte dazu, dass beispielsweise in Dresden-Plauen eine hohe Zahl an Fahrgästen ohne Aussicht auf Mitfahrt wartete, weil hier alle REs als fahrend angezeigt wurden.

„Wir erleben derzeit ein systemisches Versagen der Fahrgastinformation“, erklärt Markus Haubold, Landesvorsitzender von PRO BAHN Mitteldeutschland. „Es geht nicht um Einzelfälle, sondern um ein wiederkehrendes Muster: Anzeigen stimmen nicht, Apps zeigen falsche Daten, und vor Ort gibt es oft keinerlei verlässliche Hinweise. Für die Fahrgäste ist das schlicht nicht akzeptabel.“

Ein weiterer Schwerpunkt der Kritik liegt auf der unzureichenden Information in den Zügen selbst: „Die Situation in den Fahrzeugen ist insbesondere bei DB Regio ärgerlich“, so Michael Koch, Referent für die Region Dresden und stellvertretender Bundesvorsitzender von PRO BAHN. „Kurzfristige Fahrplanänderungen, Umleitungen oder Ausfälle werden häufig nicht auf den Bildschirmen dargestellt. Stattdessen sehen wir oft statische Anzeigen ohne Echtzeitdaten oder sogar falsche Informationen. Auch akustische Durchsagen sind vielfach unzureichend oder erfolgen zu spät, sodass Fahrgäste wichtige Entscheidungen, etwa zum Umsteigen, nicht rechtzeitig treffen können. Hinzu kommt, dass Fahrplanupdates in vielen Fahrzeugen offenbar noch immer nur manuell und nicht aus der Ferne aktualisiert werden – ein Zustand, der im Jahr 2026 völlig aus der Zeit gefallen ist.“

Koch betont zudem die Tragweite der Problematik: „Wer heute im Regionalverkehr unterwegs ist, braucht starke Nerven. Man kann sich auf die Informationssysteme oft nicht verlassen, weder am Bahnsteig noch im Zug. Das darf in einem modernen Verkehrssystem nicht der Normalzustand sein.“ Mit Blick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen stellt er klar: „Die Fahrgastrechteverordnung verpflichtet die Eisenbahnunternehmen ausdrücklich dazu, Fahrgäste rechtzeitig und angemessen über Abweichungen zu informieren. Wenn aber weder Echtzeitdaten stimmen noch Änderungen angezeigt werden, wird diese Verpflichtung aus unserer Sicht klar verfehlt.“

Der Fahrgastverband PRO BAHN macht zudem deutlich, dass die Verantwortung nicht ausschließlich bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen liegt. Auch die Infrastrukturbetreiberin DB InfraGO müsse ihren Beitrag leisten, insbesondere bei der Planung und Kommunikation von Baustellen.

„Wir sehen immer wieder, dass Baustellen kurzfristig oder unzureichend kommuniziert werden“, so Markus Haubold. „Wenn die Grundlage nicht stimmt, können auch die Verkehrsunternehmen keine saubere Fahrgastinformation liefern. Deshalb muss auch DB InfraGO hier deutlich nachbessern.“ So wurde nach dem Fahrgastverband vorliegenden Informationen die Baumaßnahmen Mitte März um Niederwiesa den Eisenbahnverkehrsunternehmen erst sehr kurzfristig mitgeteilt, wodurch diese in der verbliebenen Zeit den erstellten Ersatzfahrplan nicht mehr rechtzeitig an die Fahrgäste kommunizieren konnten.

Michael Koch ergänzt: „Fahrgastinformation ist ein Gesamtsystem. Es reicht nicht, wenn ein Akteur funktioniert – alle Beteiligten müssen ihre Daten vollständig, rechtzeitig und konsistent bereitstellen. Genau daran hapert es derzeit massiv.“

Der Fahrgastverband fordert daher eine grundlegende Verbesserung der Informationsqualität im sächsischen Bahnverkehr. Dazu zählen insbesondere verlässliche Echtzeitdaten in allen Systemen, die konsequente Anzeige von Umleitungen und kurzfristigen Änderungen sowie eine deutliche Aufwertung der Informationssysteme in den Fahrzeugen. Das von der Deutschen Bahn selbst entwickelte und unternehmensübergreifende '[Standarddesign Fahrgastinformation](#)', welches in zahlreichen anderen Bundesländern bereits in größerem Umfang zum Einsatz kommt, sollte nun auch hier zum Standard werden.

Medienmitteilung/ Media Release

„Verlässliche Information ist kein Zusatzservice, sondern eine Kernleistung des öffentlichen Verkehrs“, so Markus Haubold abschließend. „Wer Fahrgäste gewinnen will, muss zuerst sicherstellen, dass sie überhaupt wissen, wann und wie ihr Zug fährt.“

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich und erstellt Konzepte, ist in offiziellen Landes-, Bundes- und Europa-Gremien aktiv, sensibilisiert und berät Politiker in Angelegenheiten des ÖV, beeinflusst die öffentliche Diskussion durch Aufklärung über Hintergründe, hält Vorträge und Seminare, gibt Fahrgastinformationen (z.B. Taschenfahrpläne, Fahrradführer, Biergartenführer, Spartipps) heraus, hält Fahrgastgesprächstunden und Automatenschulungen u.v.a. mehr.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Landesverband Mitteldeutschland e. V.

Schützengasse 18, 01067 Dresden

T +49 351 896 712 10

kontakt@mitteldeutschland.pro-bahn.de

www.pro-bahn.de/mitteldeutschland